

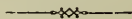
Günther) von Lochstädt bei Königsberg mit *P. leucopolitana* P. J. Müller identisch seien, entbehrt wie ich mich auf Grund der Vergleichung der Originalexemplare überzeugt habe, jeder Begründung. — Meine *Pot. argentea* \times *arenaria* von Bileze und Sinków ist von *P. argentea* \times *arenaria* Hülsen, deren Originalexemplare ich im Herbare des Herrn Dr. Keck gesehen habe, verschieden. Die Pflanze Hülsen's entspricht der Combination *superargentea* \times *arenaria*, während die meinige der entgegengesetzten Combination zu entsprechen scheint. Jedenfalls darf meine *Pot. argentea* \times *arenaria* mit keiner der in Zimmerer's Monographie der europäischen Potentillen beschriebenen Potentillen aus der Gruppe der Collinae identificirt werden. — Endlich bemerke ich noch, dass *Thymus angustifolius* f. *maior latifolia* mihi (in Oest. bot. Z.) von Hołosko (bei Lemberg), wo ich dieselbe im J. 1884 in einigen Exemplaren unter zahlreichen Exemplaren des *Thymus angustifolius* Pers. und *Th. montanus* W. K. entdeckt habe, ohne Zweifel den Bastart *Th. angustifolius* \times *montanus* darstellt.

Br. Błocki.

Budapest, 10. Februar 1886.

Herr Prof. Dr. Čelakovský hat jedenfalls nicht gut gethan, dass er bei *Verbascum denudatum* Pfund die Quelle, welche nur sehr wenigen Botanikern zugänglich ist, nicht citirt hat; desswegen citirt auch Prof. A. v. Kerner in Vegetationsverh. Nr. 1193 *V. denudatum* als eine solche Art, die in Čelak. Prodr. Böhm. 1872 zuerst erschien. Bei Namensänderung fällt mir ein, dass es schon einen *Carduus agrestis* Presl gibt, so ist der jüngere *C. agrestis* Kern. auf *C. Kernerorum* m. zu Ehren der für die Botanik so verdienstvollen Brüder, sowie *Scrofularia pulverulenta* Janka (non Boiss.) auf *Scr. Jankae* m. und *Inula transsilvanica* m. von Orsova auf *I. crassinervis* m. (*I. aspera* \times *Germanica*) umzutauften. Letztere habe ich auch im Juni 1885 auf dem Allionberge gesammelt. Zu *Scrofularia Jankae* gehört vielleicht die *Scrof. laciniata* var. *alpina* Heuff. als ganzblättrige Form. — Mitte October 1885 fand ich in Auwinkel noch blühend: *Salvia dumetorum*, *Rumex silvester*, *Onobrychis arenaria*, *Centaurea Sadleriana*, *Bellis perennis*, *Vicia villosa*, *Mercurialis annua*, *Bromus pannonicus*, *Arrhenatherum elatius*, *Anthemis tinctoria*, *Medicago varia*, *Sisymbrium Columnae*, *Potentilla arenaria*, *Lapsana communis*, *Geranium pyrenaicum*!, *Cirsium pannonicum* und *Erysimum odoratum*.

v. Borbás.



Personalnotizen.

— Dr. Günther Beck wurde bei der Neuorganisirung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien zum Custos-Adjunct und Vorstande der botanischen Abtheilung, Dr. Ignaz Ritter v. Szygłowicz zum Hilfsarbeiter an derselben ernannt.

— Prof. Thyselton Dyer wurde zum Director des botanischen Gartens in Kew ernannt.

— Prof. Friedr. Hazslinszky und Joh. v. Csato wurden von der k. ungar. Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Budapest zu Ehrenmitgliedern gewählt.

— Dr. Alex. Dietz, Assistent am botanischen Institute der Universität Budapest, erhielt für seine Arbeit über die Entwicklungsgeschichte von *Typha* von der k. ung. Naturwissensch. Gesellschaft einen Preis von 300 Gulden.

— Dr. L. Reinhard ist zum ord. Professor der Botanik an der Universität Charkow ernannt worden.

— Dr. Vinc. v. Borbás erhielt von dem ungar. Ackerbau-Ministerium den Auftrag, die Vegetationsverhältnisse der Sandpuszten des Temeser Comitates zu beschreiben.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 14. Jänner überreichte Prof. J. Wiesner eine „Untersuchung über die Organisation der vegetabilischen Zellwand“, welche zu folgenden Sätzen führte: 1. Die erste Zellwandanlage besteht gänzlich aus Protoplasma (Strasburger). 2. So lange die Zellwand wächst, enthält sie lebendes Protoplasma (Dermatoplasma). Dasselbe ist aber nur dann direct im Mikroskope sichtbar, wenn es in breiten, cellulosefreien Zügen auftritt und dann die ganze Wand durchsetzt, welcher letztere Fall bekanntlich zuerst von Tangl beobachtet wurde. 3. Der Bau der Zellwand ist nicht nur in der ersten Anlage, sondern stets ein netzförmiger, wie ein solcher dem Protoplasma, aus welchem die Zellwand ja hervorgeht, entspricht. 4. Die Hauptmasse einer heranwachsenden Wand besteht aus kleinen, runden organisirten Gebilden, Dermatosomen, welche aus Mikrosomen des Protoplasma (Plasmatosomen) hervorgehen, und die, solange die Zellwand wächst, durch zarte Protoplasmastränge verbunden sind. Diese Plasmatosomen führenden Stränge bilden aus sich (durch Theilung?) neue Plasmatosomen und schliesslich Dermatosomen, worauf das Wachstum der Wand beruht, dass also im Wesentlichen ein intercalares ist. 5. Die Dermatosomen sind in der Regel direct in der Zellwand nicht erkennbar, werden aber sichtbar, wenn man die sie zusammenhaltenden Fäden löst oder sprengt. Dies kann durch verschiedene Mittel geschehen. Am vollkommensten gelingt die Isolirung der Dermatosomen durch Chlorwasser, welches die Stränge früher angreift als jene. Durch aufeinanderfolgende Behandlung mit einprocentiger Salzsäure, Trocknen bei 50—60°, Behan-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 104-105](#)